

führung. In beiden Fällen kann das vorliegende Bändchen, in dem Beiträge verschiedener Autoren zusammengefaßt sind, Abhilfe schaffen. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Kelchkommunion wieder zu einem selbstverständlichen Brauch des Gemeindegottesdienstes wird. J. Schmitz

ADAM, Adolf: *Te Deum Laudamus*. Große Gebete der Kirche. Lateinisch-Deutsch. Freiburg, Basel, Wien 1987: Herder Verlag. 239 S., geb., DM 26,-; Leder / Goldschnitt DM 49,-.

In den Jahrhunderten lateinischer Gottesdienstfeiern ist eine reiche Fülle an Gebeten, Hymnen und Liedern entstanden, die wegen ihres spirituellen Reichtums, ihrer sprachlichen Schönheit und einzigartigen Vertonung zum wertvollen Traditionsgut der Kirche gehören. Durch das Vordringen der Landessprache in der Liturgie einerseits und durch das Zurückgehen des Gregorianischen Chorals andererseits droht dieser Schatz in Vergessenheit zu geraten. Adam, emeritierter Liturgiewissenschaftler aus Mainz, versucht mit seinem Buch, das eine Auswahl der bedeutendsten Gebete im lateinischen Urtext und in deutscher Übersetzung darbietet, dieser Gefahr zu begegnen. Bevorzugt sind Texte, die im Mittelalter und Altertum entstanden sind (also keine Psalmen und biblischen Cantica) und sich in der Liturgie einen festen Platz erobern konnten. Der Stoff ist in fünf Abschnitte gegliedert: Geheiliger Tag, Feier und Lobpreis der Eucharistie, Gotteslob im Kirchenjahr, Marienlob und Heiligenverehrung, Tod und Vollendung. Angefügt sind dankenswerter Weise auf 24 Seiten Erläuterungen, die Auskunft geben über Entstehung, Eigenart und Bedeutung der einzelnen Gebete. Acht mehrfarbige Abbildungen mittelalterlicher Kunstwerke runden den guten Eindruck dieses auch äußerlich schön gestalteten Buches ab, dem man viele Leser und Beter wünscht. F. K. Heinemann

*Pustet Taschenmessbuch*. Die Wochentage und die Gedenktage der Heiligen 2. Regensburg 1984: Verlag Fr. Pustet. 2128 S., Kst., DM 89,-.

Der vorliegende zweite Band enthält die liturgischen Texte und Schriftlesungen der Wochentage in der 6.-34. Woche im Jahreskreis, einschließlich der Gedenktage der Heiligen in der Zeit vom 16. Mai-2. Dezember.

Zu jeder Eucharistiefeier an Werktagen wird ein Tagesgedanke bzw. eine knappe Einführung zum Gedenktag des Heiligen angeboten. Kurze Hinführungen zum Inhalt der Lesungen bzw. des Evangeliums wollen das Verständnis des Textes erleichtern. Tagesgedanke, Einführung zur Lesung und zum Evangelium sowie die Fürbitten wollen jenen, die Gottesdienste vorbereiten, Anregungen und Anstoß zu eigenen Formulierungen vermitteln.

Auch jenen, die nicht am Werktagsgottesdienst teilnehmen können oder sich zu Hause mit der Liturgie des Tages meditierend befassen wollen, kann dieses Taschenmessbuch ein hilfreicher Begleiter sein. M. Butz

EVDOKIMOV, Paul: *Das Gebet der Ostkirche*. Mit der Liturgie des Hl. Johannes Chrysostomos. Graz, Wien, Köln 1986: Styria Verlag. 213 S., kt., DM 25,80.

Der verstorbene russisch-orthodoxe Theologe Paul Evdokimov vermittelt in diesem Band einen guten Einblick in den Gebetsschatz der Ostkirchen, vor allem der Kirchen des byzantinischen Ritus. Dabei geht er ausführlich auf die Chrysostomos-Liturgie ein, deren Text im Anhang in einer neuen Übersetzung wiedergegeben ist. Im Rahmen der ökumenischen Bemühungen stellt dieses Buch einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der ostkirchlichen Liturgien dar. J. Schmitz

GERHARDS, Albert – RICHTER, Reinhold: *Neue Vespertgottesdienste*. Freiburg 1986: Herder Verlag. 160 S., kt., DM 19,80.

Zwar ist seit einigen Jahren ein steigendes Interesse am Abendlob der Kirche (Vesper) zu beobachten, doch werden auch immer wieder Stimmen laut, die nach einiger Zeit Unbehagen äußern. Der gleichbleibende Aufbau der Feiern wird als störend empfunden. Das Buch „Neue Vespertgottes-

dienste“ weist Wege, wie das kirchliche Stundengebet in der Gemeinde abwechslungsreich gestaltet werden kann. Es bietet Modelle zum Kirchenjahr, „die in einer niederrheinischen Pfarrgemeinde entwickelt und erprobt“ worden sind. Variierende und damit belebende Elemente stellen dar: musikalische Einlagen, Zeichen, Gebärden und Riten, vor allem die Zeremonien des Lichtritus (Lucernar) und des Taufgedächtnisses. Das Buch kann helfen, den Gemeindegottesdienst, aber auch das Stundengebet klösterlicher Gemeinschaften zu bereichern. J. Schmitz

*Mysterium der Anbetung.* Göttliche Liturgie und Stundengebet der Orthodoxen Kirche. Hrsg. v. Erzpriester Sergius HEITZ, übersetzt u. bearbeitet v. Susanne HAUSAMMANN u. Sergius HEITZ. Köln 1986: Luthe-Verlag. 788 S., geb., DM 72,-.

Der vorliegende Band ist ein Gebetbuch für jene orthodoxen Gläubigen, die ihre Gottesdienste in deutscher Sprache feiern möchten. Es enthält die wichtigsten Formulare des Stundengebetes und der Göttlichen Liturgie (Meßfeier) sowie eine Neuübersetzung der meistgebrauchten Wechseltexte für die Liturgiefeier an Sonn- und Feiertagen. Darüber hinaus findet sich zu Beginn ein längerer Abschnitt, der Hilfestellung zum Verhalten der Gläubigen in der Kirche bietet. Weitere Bände mit zusätzlichen Texten sollen folgen.

Wenn das Buch auch in erster Linie als Handreichung zur Teilnahme am gemeinschaftlichen Gottesdienst gedacht ist, so beschränkt sich seine Funktion jedoch nicht darauf. Es ist zugleich auch „für das tägliche private Gebet der orthodoxen Gläubigen bestimmt“. Außerdem möchten die Herausgeber „einen Beitrag zur ökumenischen Verständigung leisten“. Sie bieten mit ihrer Publikation den Gläubigen anderer Konfessionen die Möglichkeit, „Wesen und Leben der Orthodoxen Kirche besser kennenzulernen“ sowie Anregungen für das persönliche Gebet zu finden.

Eine Textausgabe, die das Gebet fördert, leistet sicherlich einen größeren Beitrag für die Ökumene als mancher theoretische Beitrag. Deshalb wäre zu wünschen, daß dieses Gebetbuch eine weite Verbreitung findet. J. Schmitz

FRIGGER, Manfred: *Ich bin.* Minibrevier für Jugendliche. Fastenzeit. Paderborn 1986: Verlag Bonifatius Druckerei. 72 S., kt., DM 8,50.

Das schmale, durchgehend illustrierte Bändchen mit dem originellen Titel ‚Minibrevier‘ steckt voll von Texten und Anregungen, die Jugendlichen einen Zugang zum Sinn der Fastenzeit ermöglichen. Dem Autor gelingt es, Gebet und christliches Handeln in Verbindung zu bringen. Für die Gestaltung von Früh- und Spätschichten wird man das Bändchen gerne benützen. Aber auch als kleines Geschenk kann dieses ‚Minibrevier‘ jungen Menschen in die Hand gegeben werden.

M. Butz

*Lexikon christlicher Kunst.* Themen – Gestalten – Symbole. Reihe: Herderbücherei, Bd. 1364. Freiburg 1987: Herder Verlag. 352 S., kt., DM 16,90.

Es war eine gute Idee, die inzwischen vergriffene gebundene Ausgabe als Taschenbuch zu veröffentlichen. Nun kann man das Nachschlagewerk bequem auf Fahrten und Reisen mitnehmen. In über 1000 Stichwörtern, die durch 300 Zeichnungen und 50 Abbildungen ergänzt werden, findet man Auskunft über Zeichen, Symbole, Bildthemen und Gestalten der christlichen Kunst. Interessierte werden sich das preiswerte Bändchen mit seinem sorgfältig erarbeiteten Text sicherlich gerne zulegen. J. Schmitz